

Die Besucherinnen und Besucher erwartet spektakuläre Show-Akrobatik. Foto: privat

Noch Karten für Show als Weihnachtsgeschenk

LANGENHAGEN. Der SC Langenhagen lädt für Sonnabend, 23. Januar, zum „Showact des Jahres" in die Sporthalle am Schulzentrum, Konrad-Adenauer-Straße 25 ein. Für die Vorrunde gibt es noch Eintrittskarten, das Abendfinale ist bereits ausverkauft.

Das Interesse an der Veranstaltung ist groß: Alle 16 Startplätze für die teilnehmenden Gruppen waren nach dem Start der Anmeldung binnen zehn Minuten vergeben. Auf dem Programm stehen Showakrobatik sowie Darbietungen aus Disziplinen wie Rope Skipping, Rhönrad und Einradfahren. Die Gruppen präsentieren Hebefiguren, akrobatische Elemente und schnelle Seilsprungfolgen, die Kraft, Körperbeherrschung, Koordination und Präzision verlangen. Die Auftritte sind als Choreografien mit Musik inszeniert.

Karten für die Vorrunde können unter showactdesjahres.de bestellt werden. Sie eignen sich auch als Weihnachtsgeschenk.

Knappe Schachergebnisse

LANGENHAGEN. Am aktuellen Saisonspieltag setzte sich in allen Begegnungen der SG Langenhagen/Berenbostel der jeweilige Sieger nur knapp und nach zähem Kampf durch. In der Landesliga Süd kam die erste Mannschaft zu einem 4,5-3,5-Erfolg gegen Caissa Wolfenbüttel. Für die vollen Punkte sorgten Christian Müller-Dehn und Marco Dittmann. Niels Piepho, Michael Lehmann, Heiko Kampmann, Oliver Hofmann und Manfred Backhaus spielten remis.

In der Tabelle kletterte die Mannschaft auf den dritten Platz und trifft in der nächsten Runde auf den viertplatzierten ESV Göttingen. In der Verbandsliga Süd sah es für die zweite Mannschaft gegen den HSK Lister Turm IV zunächst nach einem deutlichen Erfolg aus, letztlich war das Team nach einem wechselhaften Verauf mit einem 5-3-Sieg noch gut bedient. Olaf Klingebiel, Marcus Meinhardt und Herbert Scheer gewannen ihre Partien. Uwe Daleszynski und Heino Müller spielten remis. Helge Wittur gewann kampflos. Auch hier liegt die Mannschaft auf dem dritten Platz. Nächster Gegner ist ihr direkter Verfolger HSK Lister Turm III.

Keinen guten Tag erwischte die dritte Mannschaft in der Kreisklasse West und verlor gegen die SVg Calenberg II mit 3-5. Lediglich Eduard Stickel konnte seine Partie gewinnen. Karen Sendelbach, Rainer Tensfeldt, Lutz Schacht und Özgür Kocak spielten remis. Die Mannschaft hat einen Platz verloren und ist nun Siebter. Nächster Gegner ist der Tabellensechste SD Isernhagen III.

Offenes Singen im CCL

LANGENHAGEN. Die „Offene Gesellschaft Langenhagen" lädt zum letzten Mal in diesem Jahr zum gemeinsamen Singen am Klavier ein. Interessierte treffen sich am Freitag, 27. November, im Obergeschoss des CCL unter der Lichtkuppel. Beginn ist wie immer um 16.30 Uhr, die musikalische Begleitung übernimmt wie gewohnt Bernd Schneider.

Vier Langenhagener Gemeinden wollen zusammengehen

„Aus vier wird wir": Die Kirchengemeinden Elisabeth, Emmaus, St. Paulus und Matthias-Claudius planen die Fusion



Mit vereinten Kräften: Die Kirchenvorstände der vier beteiligten Gemeinden Stephanie Schönekäss (von links) und Ulrike Thiele (Matthias-Claudius), Anja Quast (Emmaus) Ulrike Bodenstein Dresler und Pastorin Bettina Praßler-Kröncke (Elisabeth) Elke Hotopp (Emmaus)Eberhard Engel-Ruhnke, Sigrid Kästner und Pastor Frank Foerster (St.Paulus). Foto: Mario Moers

LANGENHAGEN (MM). „Aus vier wird wir." Unter diesem Motto planen vier der insgesamt sieben evangelischen Gemeinden in Langenhagen derzeit ihre Fusion. Voraussichtlich ab 2028 wollen die Kirchgemeinden Elisabeth, Emmaus, St. Paulus und Matthias-Claudius zu einer neuen Großgemeinde zusammengehen. Mit zusammen 8730 Mitgliedern wäre die Neugründung mit Abstand die größte Gemeinde im Kirchenkreis Langenhagen-Burgwedel. Anlass der Neuaufstellung sind maßgeblich der zunehmende Kostendruck sowie rückläufige Mitglieder- und Helferzahlen.

Eigenen Prognosen zufolge rechnen die Langenhagener Gemeinden bis 2035 mit 30 Prozent weniger finanziellen Mitteln, als noch heute zur Verfügung stehen. Der Verkauf von Immobilien, oder gar die Aufgabe von Kirchen, ist allerdings nach Auskunft der Kirchenvorstände nicht Teil des Fusionsprozesses.

„Bis 2028 wird sich nichts ändern, aber natürlich ist es die schwerste Frage: Welche Kirchen können wir langfristig halten?", so Elisabeth-Pastorin Bettina Praßler-Kröncke. Neben der Elisabethkirche an der Walsroder Straße gehören die Emmaus-Kirche im Wiesenauer Sonnenweg, die 2008 an das Gemeindezentrum angebaute St.-Paulus-Kirche am Ada-Lessing-Platz und die 1963 eingeweihte Matthias-Claudius-Kirche in Krähenwinkel zum Portfolio der künftigen Großgemeinde.

Vorbereitet wurde der geplante Zusammenschluss in einer mehrmonatigen „Zukunftswerkstatt". Zum Ende im Mai dieses Jahres einigten sich die Kirchenvorstände der vier beteiligten Gemeinden auf die historische Reform. Bis Mitte des kommenden Jahres muss nun ein Antrag auf Neugründung beim zuständigen Kirchenamt gestellt werden. „Wir stehen alle vor denselben Herausforderungen, gemeinsam sind wir stärker", erklärt Stephanie Schönekäss, Kirchenvorstand in Emmaus, den Beschluss. Die Gemeinden in Godshorn („Zum guten Hirten") und die Martins-Kirchengemeinde in Engelbostel-Schulenburg beteiligen sich zunächst nicht an dem Vorhaben. Beide wollen ihrerseits die Zusammenarbeit vertiefen, bleiben aber zunächst eigenständig. Das gilt auch für die evangelikal geprägte Elia-Kirchgemeinde in der Konrad-Adenauer-Straße. In den Achtzigerjahren als letzte der sieben Gemeinden gegründet, bezeichnet sich die kleinste der Langenhagener Gemeinden selbst als Christus-zentriert.

Die Gemeinden in Godshorn, Engelbostel und Schulenburg sind aufgrund ihrer Lage traditionell dörflicher geprägt und liegen zudem außerhalb des Einzugsgebiets der Stadtgemeinden. Aus historischer Perspektive betrachtet, wäre eine große Gemeinde für Langenhagen kein Novum. Die drei Gemeinden Emmaus, St. Paulus und Matthias-Claudius wurden zwischen 1959 und 1964 gegründet. Hintergrund war das rasante Wachstum der Stadt in den Sechziger- und Siebzigerjahren. Spätestens mit dem Bau des neuen Zentrums und des Flughafens entwickelte sich das einstige Dorf zur Stadt.

Die Elisabeth-Kirche, damals Zentrum der Langenhagener evangelischen Kirche, reichte nicht mehr aus. Sechzig Jahre später bleiben die Stuhlreihen im Gottesdienst häufig dünn besetzt. Die Gemeindearbeit verteilt sich entsprechend auf immer weniger Schultern. Die beteiligten Kirchenvorstände sind deshalb positiv gestimmt, dass die Fusion auch eine große Chance bietet für ebensolche Veränderung. „Wir glauben, der Prozess braucht auch Glitzer und Konfetti. Er sollte für die Gemeindemitglieder mit guten Erfahrungen einhergehen", sagt Pastorin Praßler-Kröncke. Die Vision ist eine lebendige Großgemeinde, in der, von düsteren Prognosen entlastet, jeder seinen Platz findet. „Die Frage der Identität, wer wollen wir in Zukunft sein, gehört zu dem Prozess", sagt Ulrike Bodenstein-Dresler aus der Elisabeth-Gemeinde. Wie sich das Gemeindeleben künftig entwickeln könnte, ist allerdings noch offen. Zunächst will man die formale Fusion ordentlich auf den Weg bringen. Und schließlich sollen dann auch die Gemeindemitglieder intensiv an der Reform beteiligt werden. Noch zu finden ist unter anderem ein neuer Name. Denn der ist Pflicht für eine neue Gemeinde.

Weil man sich aber am besten kennenlernt beim gemeinsamen Feiern, ist genau das geplant. Am 17. Januar 2027 laden die vier beteiligten Kirchenvorstände alle Gemeindemitglieder zu einem Neujahrsempfang ein. Gastgeber wird die Elisabeth-Gemeinde.

Anmeldungen bis zum 30. November möglich

REGION (MM). In den vergangenen Sommerferien ging sie das erste Mal an den Start: die „SommerKracherKirche" der Jugendarbeit des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen. 200 Kinder im Grundschulalter tobten, spielten, malten und bastelten in der ersten Ferienwoche auf dem großen Gelände des Heideheims in Kleinburgwedel-Wietze.

Das Angebot soll auch 2027 wieder für Kinder aus Langenhagen, Isernhagen, Burgwedel und der Wedemark stattfinden. Für die Ferienwoche vom 12. bis 16. Juli 2027 sind Kinder im Grundschulalter täglich von 8.30 bis 16.30 Uhr auf das weitläufige Gelände der evangelischen Kirchengemeinde in Elze-Bennemühlen eingeladen, um hier zu spielen und zu toben, zu basteln, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Auch ein Transfer aus den vier Kommunen mit Abholung der Kinder an der örtlichen Kirchengemeinde wird wieder organisiert. Inklusive Mittagessen, Nachmittagssnack und Transfer kostet die Teilnahme 25 Euro. Die Anmeldung zur „SommerKracherKirche" läuft noch bis Montag, 30. November, über ein Online-Formular auf der Webseite www.kirchenkreisjugenddienst.com/kinder/sommerkracherkirche-2027.html. Für telefonische Fragen steht Janine Mathias, Verwaltungskraft im Kirchenkreisjugenddienst, unter (0151) 44268071 zur Verfügung.

So viele Mitglieder haben die Gemeinden

LANGENHAGEN (MM). Die größte evangelische Gemeinde in Langenhagen ist gleichzeitig die älteste. Die Elisabeth-Kirchgemeinde verzeichnet aktuell 2922 Mitglieder. Die Matthias-Claudius-Gemeinde (Krähenwinkel/Kaltenweide) hat 2425 Mitglieder. Die Wiesenauer Emmaus-Gemeinde hat 1902 Mitglieder und St. Paulus 1481 Mitglieder. Godshorns Gemeinde „Zum guten Hirten" zählt aktuell 1429 Mitglieder, in Engelbostels Martinsgemeinde sind es 1721. Die jüngste Gemeinde, Elia, verzeichnet 1113 Mitglieder.



32047401_002626



Stärken Sie mit **Ihrer Spende** den Zivil- und Katastrophenschutz.
Technisch. Helfen. Weltweit.
Stiftung Technisches Hilfswerk
030 - 288 769 825
stiftung-thw.de
THW STIFTUNG